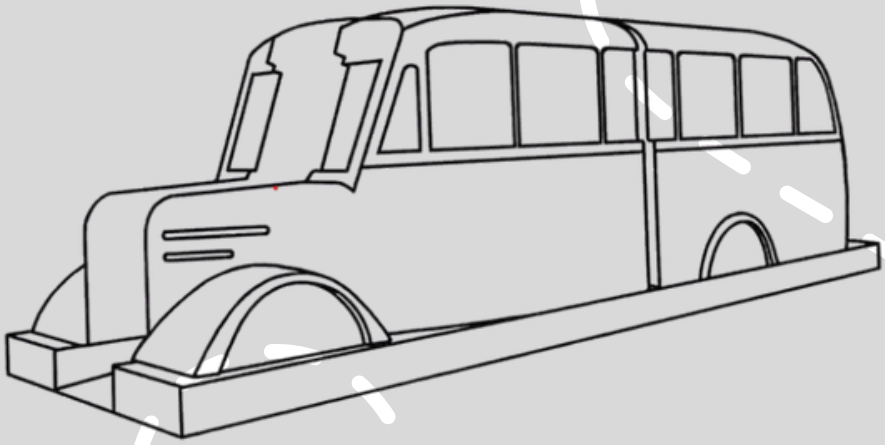


Das Denkmal der Grauen Busse

„Wohin bringt ihr uns?"

3. DEZEMBER 2026 BIS HERBST 2027
AUF DEM EMDER BAHNHOFSVORPLATZ

Infoschreiben zum „Denkmal der Grauen Busse“

Die Lebenshilfe Emden e.V. und weitere Kooperationspartner*innen möchten am 3. Dezember 2026 auf dem Bahnhofsvorplatz in Emden das mobile Denkmal der Grauen Busse aufstellen. Das Denkmal der Grauen Busse wird dort ein dreiviertel Jahr stehen. Während dieses Zeitraums sollen unterschiedlichste Veranstaltungen stattfinden.

Was ist das Denkmal der Grauen Busse?

Das Denkmal der Grauen Busse erinnert an die Opfer der nationalsozialistischen „Aktion T4“, bei der ca. 300.000 psychisch kranke und geistig oder körperlich behinderte Menschen ermordet wurden – allein im Deutschen Reich, ohne Berücksichtigung der Ostgebiete.

„T4“ ist die Abkürzung der Zentraldienststelle in der Tiergartenstraße 4 in Berlin, die für die Planung des systematischen Massenmordes im Nationalsozialismus verantwortlich war.

Die grauen Busse, nach denen das Denkmal benannt ist, wurden von 1940/41 von der „Gemeinnützigen Krankentransportgesellschaft“ eingesetzt, um Patient*innen aus Heilanstalten in Tötungsanstalten zu transportieren. Das Denkmal entspricht in Form, Farbe und Größe diesen Bussen und ist so konzipiert, dass man durch den Bus hindurchgehen kann. Innen ist die Frage eines Opfers **„Wohin bringt ihr uns?“** eingemeißelt. Das Denkmal ist ein „Transportmittel der Erinnerung“.

Durch das mobile Denkmal der Grauen Busse, das bereits an verschiedenen historischen Orten stand, wird die Erinnerung in die betroffenen Regionen getragen. Die systematische Vernichtung von Kranken und behinderten Menschen wurde thematisch erst in den 80er Jahren aufgegriffen, sowohl in den öffentlich-rechtlichen Nachfolgeorganisationen, in der Wissenschaft aber auch durch Angehörige selbst. Damit wurde eine öffentliche Diskussion angeregt.

Dies ist und wird immer wichtiger vor dem Hintergrund der derzeitigen, wachsenden gesellschaftlichen und politischen Einflussnahme, die Vielfalt und Inklusion ablehnt und in Kosten denkt.





Fotos: privat (Denkmal der Grauen Busse in Köln-Deutz)

Warum soll das Denkmal der Grauen Busse am 3. Dezember aufgestellt werden?

Seit 1992 wird jährlich am **3. Dezember** der Internationale Tag der Menschen mit Behinderung begangen. Der Tag soll das Bewusstsein für die Belange von Menschen mit Behinderungen schärfen, ihre Würde und Rechte fördern sowie Inklusion und Teilhabe in der Gesellschaft unterstützen. Zahlreiche Organisationen engagieren sich an diesem Tag.

Das mobile Denkmal der Grauen Busse fügt sich damit sehr gut in die Ziele des internationalen Tages der Menschen mit Behinderung ein.



Welche Ziele verfolgen wir mit der Aufstellung des Denkmals?

- Aktive Erinnerungsarbeit gegen das Vergessen.
- Erreichen einer größeren Öffentlichkeit.
- Identifizierung und Sensibilisierung für aktuelle gesellschaftliche und politische Bestrebungen, die eine Ausgrenzung von Menschen mit Beeinträchtigung zum Ziel haben.
- Die Bedeutung des Artikel 3 des GG (Grundgesetz) in den Mittelpunkt stellen. Der Artikel 3 GG garantiert die Gleichheit vor dem Gesetz, die Gleichberechtigung der Geschlechter und verbietet Diskriminierung aufgrund bestimmter Merkmale. Wortlaut von Artikel 3 GG:
  1. „Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.“ (Allgemeiner Gleichheitssatz)
  2. …
  3. „Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ (Diskriminierungsverbot)
- „Transportmittel der Erinnerung“ ins Zentrum der Öffentlichkeit rücken, um ein Miteinander zu stärken.
- Zwangssterilisation von beeinträchtigten Menschen ebenfalls in den Fokus rücken.
- Ein menschenwürdiges Wording (unter einem menschenwürdigen Wording ist der Verzicht auf Begrifflichkeiten / Ausdrücke zu verstehen, die bereits im Nationalsozialismus verwendet wurden).

Warum soll das Denkmal der Grauen Busse in Emden stehen?

Emden war zwar kein Ort der Massendeportation, aber es gab Menschen, die in unterschiedlichen Funktionen eine aktive Rolle gespielt haben (z. B. Arend Lang, Arzt während der NS-Zeit). Ebenso soll das Augenmerk auf die Opfer von Zwangssterilisation und Tötungen gelenkt werden. Diesbezüglich sind bereits einige Stolpersteine in Emden verlegt worden.

Welche Aktionen sind rund um das Denkmal der Grauen Busse geplant?

Rund um das Denkmal der Grauen Busse werden zahlreiche Aktionen durchgeführt. So wird es als Start einen Vortrag von Dr. phil. habil. Ingo Harms zum Thema Krankenmorde in der NS-Zeit geben, welcher am **18. August 2026 um 19:00 Uhr im Rummel** im Alten Rathaus Emden stattfinden wird.
Weitere Veranstaltungen werden folgen, z. B. ein Künstlergespräch mit Dr. Horst Hoheisel und Andreas Knitz (Denkmal der Grauen Busse), Ausstellung zum Denkmal, Stolpersteinführungen mit Fokus auf Krankenmorde u. v. m.
Eingebunden werden verschiedene Emder Arbeitsgruppen, Institutionen, Schulen und Vereine.

Alle Aktionen sowie die Aufstellung des Denkmals der Grauen Busse
sollen spendenfinanziert werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 50.000,00 Euro.

Sie können das Projekt finanziell unterstützen:
Bankverbindung:
Sparkasse Emden
Kontoinhaber Förderverein Prävention Emden
IBAN DE69 2845 0000 0000 1090 66
Verwendungszweck Grauer Bus

www.grauerbus-emden.de



Das Denkmal der Grauen Busse – mobiles Denkmal
Maße und Gewichte, sowie die statischen versus dynamischen Belastungen:

Länge x Breite x Höhe 8,70 x 2,46 x 2,50 Meter

Gesamtgewicht: 72,2 Tonnen
(2 Teile je 13,5 Tonnen; 2 Teile je 15,9 Tonnen; Bodenplatte 13,4 Tonnen)

Die Grundfläche der Bodenplatte beträgt ca. 21,40 m²
Das heißt, dass 72,2 Tonnen auf einer verhältnismäßig großen Fläche als Flächenlast aufliegen (ruhen).
72.000 KG auf 2.140 Quadratdezimeter = 33,7 KG pro Quadratdezimeter

Im Gegensatz zu einer dynamischen Punktlast wie z.B. beim Überfahren eines Bereichs durch einen schweren LKW. Anbei (unten) zwei Bilder der Belastungsprobe des Denkmals "Lese-Zeichen" in Bonn. Hier fuhr ein etwa 24 Tonnen schwerer LKW über die im Marktplatz eingebaute Bronzeplatte, dem Deckel der "Bücher-Truhe". Die Last von circa 5 Tonnen war auf einem Quadratdezimeter (30 cm x 3 cm). Projektwebsite: "Lese-Zeichen" Bonn

Die Last eines LKW-Reifens sollten die meisten öffentlichen Verkehrsflächen aushalten können.

Also zusammengefasst:

5.000 KG (!) auf einem Quadratdezimeter (Projekt "Lese-Zeichen" Bonn)

gegenüber

33,7 KG auf einen Quadratdezimeter (Projekt "Denkmal-der-grauen-Busse)

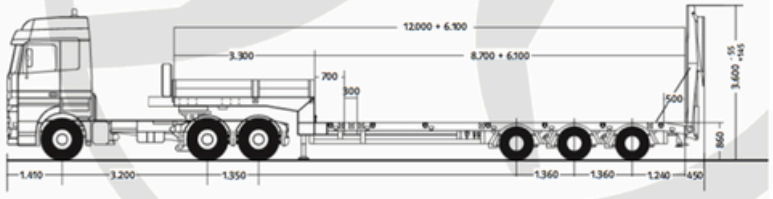




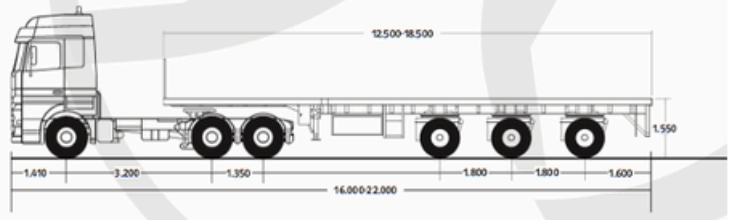

2 Stk LKW für graue Busse:
Bauteil:
Länge x Breite x Höhe pro Bauteil: 2,5 x 0,8 x 2,2 Meter
Ladung:
LKW1: 2 Teile je 13,5 Tonnen
LKW2: 2 Teile je 15,9 Tonnen
Gewichte LKW 1 + 2:
Leergewicht :
Zugmaschine ca 11 to
Auflieger ca 16 to
Gesamtgewicht mit Ladung:
LKW 1: 54 to
LKW 2: 55 to

1 Stk LKW für Grundplatte
Bauteil:
Länge x Breite x Höhe pro Bauteil: 8,90 x 2,4 x 0,3 Meter
Ladung:
LKW3: 1Teil 15 Tonnen
Leergewicht LKW
Zugmaschine ca 11 to
Auflieger ca 14 to
Gesamtgewicht mit Ladung: 40 to

Nutzlast:	ca. 35 t
Brückenlänge:	8,70 m + 6,10 m
Breite:	2,54 m
Ladehöhe unbeladen:	0,86 m



Nutzlast:	ca. 30 t
Brückenlänge:	12,50 ausziehbar bis 18,50 m
Breite:	2,55 m
Ladehöhe unbeladen:	1,55 m





Lebenshilfe Emden e.V.

Bilder Denkmal auf LKW-Trailer / Logistik / Bodenplatte

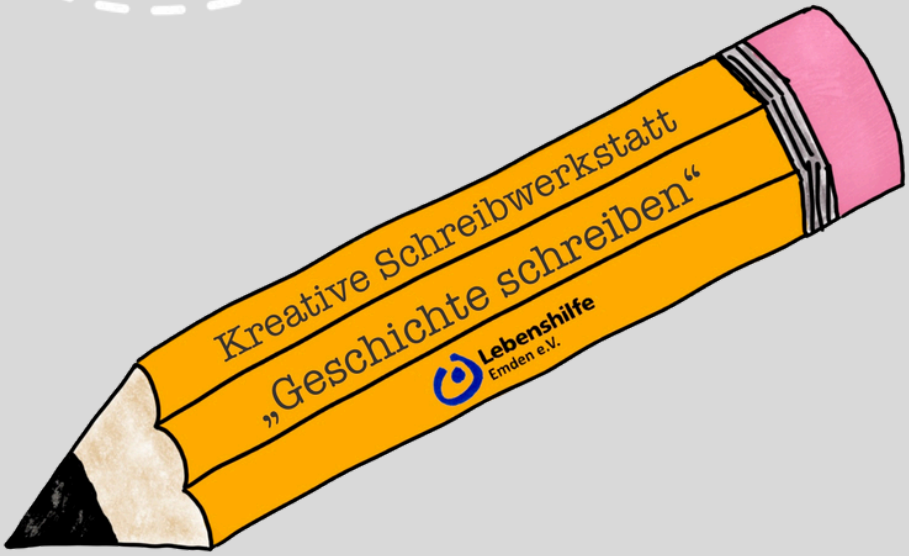






Lebenshilfe
Emden e.V.

Schreibergebnisse der Kreativen Schreibwerkstatt der Lebenshilfe Emden e. V.



Lebenshilfe Emden e.V.

Stolperstein-ABC-Darium

Aktion T 4

Behinderte Opfer

Chaos

Dusche

Euthanasie

Folter

Graue Busse / **G**esetze

Hitler

Irrsinn

Juden

Krankentransporte / **K**onzentrationslager

Landesanstalt

Massenmord / **M**ediziner

Nazis

Opfer / **O**ppositionelle

Psychisch Kranke / **P**atient

Quälen

Rassen

Sterilisation

Tiergartenstraße

Unschuldig

Vergasen

Warum? / **W**affen

X-Chromosom

Y-Chromosom

Zwangssterilisation

Elfchen zur Stolpersteinverlegung

Stolperstein
goldene Farbe
macht mich traurig
an die Toten denken
Erinnerung

braun
Deutsches Reich
in Bussen entführt
Juden, Behinderte, Homosexuelle, Oppositionelle
ermordet



Zwei Biografien Emder Krankenmordopfer in leichter Sprache

Annette Hinriette Wever
Geboren am 01.12.1919 in Emden

Annette war das sechste von 10 Kindern.

Annette erkrankte als Kleinkind an einer Gehirnentzündung.

Annette war danach behindert.

Annette kam am 07.03.1928 nach Rotenburg in die Rotenburger Anstalten.

Annette verbrachte viel Zeit bei ihrer Familie in Emden – immer in den Ferien.

Ab 1939 durfte Annette nicht mehr nach Hause zu ihrer Familie.

Annette wurde am 08.10.1941 nach Kaufbeuren verlegt.

Ab 1942 erhielt Annette die sogenannte Entzugskost.

Am 09.07.1944 starb Annette, sie wog nur noch 36 kg.

Annette ist ermordet worden.

Annette wurde 24 Jahre alt.

Die Stolpersteine für Annette und Wübbo Wever sind am Anker am Emder Ratsdelft verlegt.



Wübbo Peter Klaassen Wever
Geboren am 23.01.1921 in Emden

Wübbo war ein Bruder von Annette.

Auch Wübbo erkrankte als Kleinkind an einer Gehirnentzündung.

Wübbo war danach auch behindert.

Gemeinsam mit seiner Schwester Annette kam Wübbo nach Rotenburg in die Rotenburger Anstalten.

Wübbo verbrachte viel Zeit bei seiner Familie in Emden – immer in den Ferien.

Wübbo und seine Schwester hatten in Rotenburg viel Kontakt miteinander.

Wübbo durfte ab 1939 nicht mehr nach Hause zu seiner Familie.

Wübbo wurde am 01.10.1941 in die Landesanstalt nach Eberswalde gebracht.

Dort starb Wübbo am 25.09.1942 mit 21 Jahren.

Die Todesursache ist unbekannt, aber auch er ist ermordet worden.



HERAUSGEBERIN UND VERANTWORTLICH FÜR DIE INHALTE:

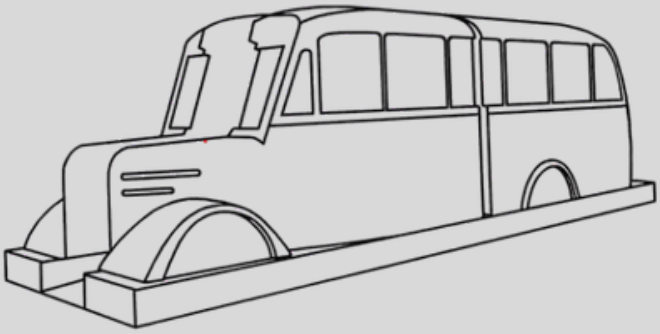
Lebenshilfe Emden e.V.

Vertreten durch:
Matthias Meyer (1. Vorsitzender)
Okka Fekken (2. Vorsitzende)
Wiard-Haiken-Str. 20
26721 Emden

www.lebenshilfe-emden.de
info@lebenshilfe-emden.de

Initiatorin des Projektes und Leiterin der Kreativen Schreibwerkstatt der Lebenshilfe Emden e. V.
Sabine Eilert (Vorstandsmitglied)

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Stolpersteine Emden
Ansprechpartner: Thomas Sprengelmeyer



Unsere bisherigen Sponsor*innen, Förder*innen und Kooperationspartner*innen

Stiftung Ostfriesische Volksbank

Lebenshilfe Leer

Sparkasse EMDEN

IG Metall Emden

Verein zur Förderung der kommunalen Prävention in Emden

DEICH8 Digital. Nordisch. Klar

RT 12 EMDEN/LEER

OLME Ostfriesisches Landesmuseum Emden

Stadt EMDEN

OSTFRIESISCHE LANDSCHAFT

agilio gGmbH

STADTWERKE Emden

obw

OG Ostfriesische Gesellschaft für psychische und soziale Gesundheit gGmbH

DAS BOOT e.V.

vhs Volkshochschule Emden e.V.

Sparkasse Aurich-Norden Ostfriesische Sparkasse

OMAS GEGEN RECHTS Emden

KZ-Gedenkstätte ENGERHAFE

APOLLOVEREIN

Evangelische Familien-Bildungsstätte Emden

Kreative Schreibwerkstatt „Geschichte schreiben"

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

Bahnhofsmission – Nächste Hilfe: Bahnhofsmission.

GEW Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Kreisverband Emden

